

Wanderweg Nr. 4

Sude West – Julianka – Oldendorf – Westermühlen – Ottenbüttel (Stahfast) – Sude West
(Parkmöglichkeiten am Einkaufszentrum Sude West und in der Einhardstraße)

Markierung: roter Punkt mit weißer 4 – ca. 14,2 km

Wir starten am Parkplatz in der Einhardstraße, passieren die Grundschule Sude West und einen Kindergarten und folgen dem Fußweg durch die bepflanzten Spülfelder, die beim Bau der Umgehungsstraße entstanden sind und unterqueren die Bundesautobahn A23.

Am Rande der Asphaltstraße sehen wir den Angelsee Heiligenstedten und stoßen nach mehreren Kurven vor einem Badeteich auf eine Querstraße.

Wir folgen der Markierung durch das Heiligenstedtener Holz und verlassen den Wald auf einem schattigen Hauptwaldweg, der uns vorbei am Waldgut zur Straße nach Oldendorf führt.

Auf dem folgenden Weg erkennen wir rechts und links verschiedene alte Grenzsteine. **Oldendorf** wurde im Jahre 1217 erstmals als **Aldentorp** erwähnt. Er gibt in der gesamten Gemarkung mehrere vorgeschichtliche Fundplätze. Hier in Oldendorf gab es früher 27 Bauernhöfe, heute sind nur noch 19 vorhanden. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über 1040 ha und hat zurzeit 1.175 Einwohner. Die Bürger in der Gemeinde Oldendorf sind sehr aktiv in der freiwilligen Feuerwehr, im Sportverein, im Musikzug, im Gesangverein, im DRK und in der Arbeiterwohlfahrt.

Wir folgen der Markierung weiter und gelangen zum Ehrenmal. Hier befindet sich auch der hervorragend angelegte Friedhof von Oldendorf. Über ihm erhebt sich das Denkmal für die Toten der beiden Weltkriege, das der **Bildhauer Robert Müller-Warneke** schuf.

Gegenüber steht ein Stein, der an das Kaisermanöver erinnert, das anno 1881 unter den Augen **Kaiser Wilhelm I.** stattfand. Neben der mit Reet gedeckten Friedhofskappelle sehen wir noch einen alten Schalenstein.

Vor der Tennisanlage biegen wir rechts in den Totenweg. Auf diesem Weg wurden die verstorbenen Dorfbewohner früher von Oldendorf nach Heiligenstedten zum Friedhof gebracht.

Mitten im alten Dorf befindet sich das Freibad, das Feuerwehrgerätehaus, ein Gedenkstein der Flurbereinigung und Dorferneuerung, die in den Jahren 1961 – 1981 durchgeführt wurde. Die **Friedenseiche** stammt aus dem Jahr 1870.

Der Wegmarkierung folgend kommen wir zum **Stammhof Sievers**, seit 1554 im Familienbesitz. An der Hofmauer können wir 4 **Hemmoorer Kugeln** sehen. Alter dieser Steine: 40 Millionen Jahre! Am Kindergarten vorbei verlassen wir die Gemeinde Oldendorf.

In der Ferne sehen wir ein **Gasturbinen-Kraftwerk** auf der Strecke zwischen Oldendorf und Huje. Dieses wird per Knopfdruck zum Stromnetz zugeschaltet, wenn zusätzlicher Strom bei sogenannten Energiespitzen benötigt wird, und das schon seit 1971. Wir biegen ab auf den Feldweg, den Holzhöfer Weg, der uns über die flache Geest und über den Mühlenbach nach Westermühlen bringt. Bei der ehemaligen **Wassermühle** kann man mit Glück den Eisvogel beobachten.

Nach der Mühle sehen wir rechts unter hohen Bäumen ein gut erhaltenes **Fachwerkhaus**. Dieses schaffte der erste Erbpachtmüller David Revenstorff von Christinenthal nach Westermühlen und baute es gegenüber der Mühle wieder auf (auf einem Schild vor dem Hause nachzulesen). Wir folgen nun dem Weg nach Ottenbüttel. Auf der Ostseite der Landstraße (Landesstraße 127) passieren wir den **alten Ausspann Stahfast** (früher: Rastplatz für Pferdefuhrwerke) und biegen kurz danach in die **Alte Landstraße** ein, die hier noch zwischen den weit auseinander stehenden Knicks die alte Breite besitzt.

Schon vor 1000 Jahren trieb man hier die Rinderherden entlang, wo der Heerweg weiter nach Süden und Westen führt. Bei Edendorf erreichen wir die ausgebaute **Alte Landstraße**. An der ehemaligen Bahntrasse Itzehoe – Wrist (heute Wanderweg und Velo-Route) biegen wir rechts ab und folgen dem gut ausgebauten Damm, vorbei an der Edendorfer Tonkuhle bis zur Edendorfer Straße, die wir vorsichtig überqueren (**Vorsicht: reger Autoverkehr!**) Wir wandern weiter den Damm entlang an der Straße „Schnieten“ vorbei, bis das hohe Gebäude der Itzehoer Versicherung in Sicht kommt. Hier verlassen wir die Velo-Route und gehen auf der Hansestraße zurück zur Schauenburger Straße, auf der wir wieder zurück in die **Einhardstraße**, unserem Ausgangspunkt für diese Wanderung, gelangen.